



Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Weener (Ems) am 09.02.2017, um 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Osterstr.1, 26826 Weener.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frauke Bock

Bürgermeister

Ludwig Sonnenberg

Mitglieder

Nico Bloem

Vertretung für Herrn Hans-Ludwig Timmer

Günter Geerdes

Garrelt Janssen

Vertretung für Herrn Rainer Leising

Rainer Junker

Lars Klinkenborg

Johanne Pastoor

Vertretung für Herrn Broer Wübbena-Mecima

Hannelore Wloka-Schoon

Verwaltung

Hermann Welp

Erster Stadtrat

Ingo Großpietsch

Fachbereichsleiter

Julia Krüger

stellv. Fachbereichsleiterin

Andreas Sinnigen

Fachbereichsleiter

Kerstin Beier

Protokollführerin

Gäste

Heinrich-Friedrich Holtkamp

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Rainer Leising

Hans-Ludwig Timmer

Broer Wübbena-Mecima

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, die Vertreter der Verwaltung und der Presse sowie die anwesenden Zuhörer. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2016

Die Verwaltung weist auf die falsche Angabe des Datums hin. Zur Abstimmung steht die Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2016.

einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

TOP 3 Haushaltsplanung 2016/2017

Vorlage: BV/2017/1955

Kämmerer Ingo Großpietsch erläutert den gegenwärtigen Stand der finanziellen Situation. Er erläutert, dass aus den Jahren 2001 bis 2011 Sollfehlbeträge aus kameralen Jahresabschlüssen in Höhe von rund 3 Mio. Euro in die Erste Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2012 zu übernehmen waren. Diese Sollfehlbeträge konnten bis zum Jahr 2015 vollständig abgebaut und darüber hinaus erstmalig eine Überschussrücklage in Höhe von rund 3,5 Mio € (durch vorläufige Jahresabschlüsse der Jahre 2012 – 2015) aufgebaut werden.

Sowohl der Jahresabschluss 2012 wie auch der Abschluss 2013 gestalten sich positiv. Das Jahr 2014 sei von starken Veränderungen im Gewerbesteueraufkommen geprägt gewesen. Der Jahresabschluss 2014 werde gleichwohl aller Voraussicht nach ausgeglichen abschließen. Das Jahr 2015 sei als hervorragendes Jahr zu werten, das von einem guten konjunkturellen Einfluss geprägt war.

Seit dem 31.12.2013 sei es gelungen, den Schuldenstand der Stadt Weener um 1,6 Mio. Euro und damit von 5,65 Mio € auf rund 4,05 Mio. Euro deutlich zu reduzieren.

Im Mai 2015 konnten die laufenden Kassenkredite über 3 Mio €, die die Stadtkasse in den letzten ca. 10 Jahren in unterschiedlicher Größenordnung konstant zur Aufrechterhaltung der laufenden Liquidität benötigt hatte, aufgrund hoher Gewerbesteuereinnahmen vollends abgelöst werden. Seit Mai 2015 bis zur heutigen Sitzung bestand auch weiterhin kein Erfordernis auf Liquiditätskredite zurückgreifen zu müssen.

Der Ergebnishaushalt für das Jahr 2016 schließe trotz vorläufiger Haushaltsführung mit einem planerischen Minus von 2,4 Mio. Euro ab, für 2017 belaufe sich das geplante Ergebnis auf – 1,1 Mio. Euro. Der Doppelhaushalt 2016/2017 weist somit für die laufenden Kosten ein Minus von 3,5 Mio. Euro auf.

Kämmerer Ingo Großpietsch erläuterte hierzu den Grund des negativen ordentlichen Ergebnisses des Jahres 2016 mit einem Fehlbetrag über 2,4 Mio €.

Ausschlaggebend hierfür ist die positive Steuerertragslage und insbesondere die Verdopplung des städtischen Gewerbesteueraufkommens von durchschnittlich 4,5 – 5,0 Mio € in den Vorjahren auf 10,3 Mio € im Haushaltsjahr 2015.

Hierdurch hat die Stadt über den kommunalen Finanzausgleich für das Jahr 2016 einen Anstieg der Aufwendungen der Kreisumlage von rund 6,6 Mio € auf rund 7,7 Mio € (+ 1,1 Mio €) und weitergehend eine Reduzierung der Erträge aus der Schlüsselzuweisung vom Land von rund 4,6 Mio € auf nur noch rund 1,9 Mio € zu verkraften, im Ergebnis somit rund 3,8 Mio € mehr Aufwand und weniger Ertrag.

Wenn es in Vorjahren nur knapp möglich war, einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren, sind rund 3,8 Mio € an Belastungen (mehr Aufwand und weniger Ertrag) aus dem kommunalen Finanzausgleich in einem Haushaltsjahr unmöglich zu kompensieren.

Der Kämmerer erläutert einzelne Positionen des Ergebnishaushaltes 2017. Die gestiegenen Aufwendungen im Bereich Personal seien auf Tarifierhöhungen, die Ausweitung des Angebotes in den Kindertagesstätten (+ rund 1,1 Mio € in den letzten 10 Jahren), die Ausschüttung leistungsorientierter Bezahlung und zusätzliche Neueinstellungen im Rathaus zurückzuführen.

Laut Kämmerer Ingo Großpietsch ist in den kommenden Jahren ein strikter Sparkurs unerlässlich, um der aufgezeigten negativen mittelfristigen Planung im Ergebnishaushalt der Jahre 2018 – 2020 entgegenzuwirken und jeweils einen ausgeglichenen Haushalt herbeizuführen. Die Stadt sollte sich auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren und freiwillige Leistungen kritisch hinterfragen.

Oberstes Gebot für die Zukunft der Finanzen der Stadt Weener muss sein, Aufwendungen zu reduzieren und die Ertragsseite zu steigern.

Hierbei haben die Gemeinden nach gesetzlicher Vorgabe der Grundsätze der Finanzmittelbeschaffung gemäß § 111 NKomVG die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Finanzmittel aus speziellen Entgelten für die von ihnen erbrachten Leistungen und im Übrigen aus Steuern zu beschaffen, soweit die sonstigen Finanzmittel nicht ausreichen.

Sollten in Hinblick auf den Doppelhaushalt 2016/2017 keine Einsparungen erfolgen oder die Ertragsseite deutlich gesteigert werden, sei die Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zwar momentan, aufgrund der Kompensation der Sollfehlbeträge aus den Vorjahren 2001 – 2011 (rund - 3 Mio €) und insbesondere der geschafften vorläufigen Überschussrücklage zum Stand 31.12.2015 (rund + 3,5 Mio €) noch keine gesetzliche Verpflichtung.

Spätestens aber für den Haushalt 2018 gelte nach aktueller Planung (Ergebnishaushalt im ordentlichen Ergebnis bei rund – 500.000 €) die zwingende Vorgabe zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes in dem die Stadt festzulegen hat, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und das Entstehen eines neuen Fehlbetrages in künftigen Jahren vermieden werden soll.

Da das Haushaltsjahr 2016 nicht mehr beeinflussbar, jedoch eine Steuerung der Planzahlen des Haushaltsjahres 2017 sehr wohl möglich ist, sollte bereits aktuell Handlungspotenzial aufgezeigt werden, da Maßnahmen aus einem Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2018 selbstverständlich auch nicht sofort Wirkung entfalten.

Ratsmitglied Junker kritisiert, dass die Erläuterung der Haushaltssituation ein Jahr zu spät erfolgt sei. Bereits für das Jahr 2016 hätten Steuern und Gebühren angehoben werden können, um höhere Einnahmen zu erzielen.

Die Verwaltung erläutert, dass vor Erstellung des Doppelhaushaltes 2016/2017 gemäß Forderung des Landkreises Leer die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 zu fertigen waren, um einen Überblick dieser Haushaltsabschlüsse zu erlangen.

Da für das Jahr 2016 keine Haushaltssatzung vorlag, war auch eine Änderung der Steuern bzw. Gebühren nicht möglich und darüber hinaus die Haushaltsplanzahlen für 2017 noch nicht bekannt. Zudem wurde vom Kämmerer nochmals auf die hauptsächliche Belastung aus dem Finanzausgleich für 2016 hingewiesen, aus dem die Stadt ohne Beeinflussungsmöglichkeit direkt rund 3,8 Mio € weniger Erträge (Schlüsselzuweisungen) und mehr Aufwand (Kreisumlage) hinzunehmen hat. Ohne die Auswirkungen des Finanzausgleichs, welches insbesondere aus dem Gewerbesteueraufkommen 2015 resultiert,

bestünde kein negatives ordentliches Ergebnis über rund – 2,4 Mio €. Zudem befand sich die Stadt Weener (Ems) 2016 im Wahljahr (Kommunalwahlen).

Ratsmitglied Wloka-Schoon fordere nach wie vor eine organisatorische Überprüfung der Arbeitsabläufe im Rathaus, um diese effizienter zu gestalten und Kosten einzusparen.

Ratsmitglied G. Janssen betont die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit und die entsprechend erforderliche finanzielle Unterstützung seitens der Stadt.

Es erfolgt eine zehnminütige Pause.

Kämmerer Ingo Großpietsch stellt die geplanten Investitionsmaßnahmen für das Haushaltsjahr 2017 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 6.031.300 Euro und einer damit erforderlichen Kreditermächtigung für Investitionen über 4.224.800 Euro vor.

In Hinblick auf den mittlerweile deutlich reduzierten Gesamtschuldenstand zum 31.12.2016 über rd. 4,05 Mio. Euro würde dies eine mehr als Verdopplung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bedeuten. Auch hier gelte es, mit Weitblick die unabweisbaren Pflichtaufgaben von freiwilligen Investitionsmaßnahmen zu sondieren, da die hieraus resultierenden laufenden Kreditverbindlichkeiten (insbesondere Tilgungsleistungen) aus den Überschüssen der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushalts zu bestreiten sind.

Dieses ist in Anbetracht der vorliegenden Haushaltsplanzahlen des Doppelhaushaltes 2016/2017 tatsächlich unmöglich.

Im Klärwerksgebäude ist ein vonseiten des Arbeitsschutzes geforderter Umbau erforderlich, durch den der Arbeitsbereich vom Sanitärbereich klar abgetrennt werden soll. Dies ist einzig durch eine Aufstockung des Klärwerksgebäudes möglich. Die Kosten belaufen sich laut letzter Schätzung des Bauamtes auf 400.000 Euro.

Sowohl die Sanierung des Gebäudes der ehemaligen Poststelle in Stapelmoor als auch die Verlegung der Bücherei in die Oberschule Weener betrachte er als freiwillige Leistungen, deren Umsetzungen kritisch zu hinterfragen seien.

Ebenso sei die Beschaffung von Hundetoiletten für 16.000 Euro nicht als Pflichtaufgabe zu betrachten. Die Verwaltung bestätigt, dass der hierzu seinerzeit erfolgte Beschluss wieder rückgängig gemacht werden könne.

Auf Nachfrage des Ratsmitgliedes Klinkenborg teilt die Verwaltung mit, dass eine Sanierung des jetzigen Gebäudes der Stadtbücherei erforderlich sei, um die Statik im Obergeschoss zu verbessern. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 20.000 Euro. Sollte das Gebäude einer anderen Nutzung zugeführt werden, etwa zur Einrichtung von Krippenplätzen, sei das Einwerben von Fördermitteln denkbar.

Anmerkung der Verwaltung: Der Wirtschaftsplan für die Mittel aus dem Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ist dem Protokoll beigelegt.

Die Verwaltung erläutert auf Nachfrage des Ratsmitgliedes Wloka-Schoon, dass die Inanspruchnahme von Mitteln der Städtebauförderung voraussichtlich verschoben werden könne, man sich hierzu jedoch derzeit in Abstimmungsgesprächen befinde.

Auf weitere Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass bezüglich der möglichen Einrichtung einer Ampel im Bereich Lidl/Altenzentrum seinerzeit keine Entscheidung getroffen worden war, so dass die Maßnahme nicht in den Investitionsmaßnahmen aufgelistet ist.

Ratsmitglied Junker regt die Übersendung einer Liste über die von der Verwaltung nicht berücksichtigten Investitionsmaßnahmen an.

Die Erläuterungen zur Haushaltsplanung 2016/2017 werden zur Kenntnis genommen.

zur Kenntnis genommen	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
-----------------------	--------------------------

TOP 4 Neufassung der Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung (KomHKVO) - § 63 Absatz 1 Satz 2 - Übergangsregelung zum Sammelposten
Vorlage: BV/2017/1952

Ratsmitglied Wloka-Schoon äußert sich ablehnend, da bei Umsetzung des Beschlussvorschlages lediglich eine zeitliche Verschiebung der Thematik erfolge.

Kämmerer Großpietsch erläutert, dass die Inanspruchnahme der Übergangsregelung es ermögliche, eine momentan weitere Belastung des Haushaltes zeitlich befristet zu umgehen und die Möglichkeit diesbezüglich vom Gesetzgeber geschaffen wurde. Ratsmitglied Junker äußert sich zustimmend.

Der Übergangsregelung gemäß § 63 (1) S. 2 KomHKVO (Entwurf), die §§ 45 (6) und 47 (2) GemHKVO über den 31.12.2016 hinaus anzuwenden, wird zugestimmt. Die Übergangsregelung soll für die Jahre 2017 – einschließlich 2020 in Anspruch genommen werden.

mehrheitlich beschlossen	Ja 7 Nein 1 Enthaltung 0
--------------------------	--------------------------

TOP 5 Mitteilungen der Verwaltung

keine

TOP 6 Anfragen und Anregungen

6.1 Ratsmitglied G. Janssen berichtet, dass die Stadt Leer die Erzeugung von Energie aus Abwässern als Projekt verfolge. Er erkundigt sich, inwieweit eine Umsetzung auch in der Stadt Weener (Ems) möglich wäre. Die Verwaltung teilt mit, dass dies derzeit überprüft werde.

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Frauke Bock
Vorsitzende

Ludwig Sonnenberg
Bürgermeister

Ingo Großpietsch
Abteilungsleiter

Kerstin Beier
Protokollführerin